EISIGE WEITEN

Vincent Muniers Fotografien in der Kölner In Focus Galerie

Vincent Munier, „Moschusochsen", 2009

Die ästhetischen Bilder von Vincent Munier (geb. 1976) entstehen in der Abgeschiedenheit und Kälte. In der Arktis und Antarktis unternimmt der französische Fotograf Expeditionen um deren Bewohner abzulichten. In den schneeverwehten und kargen Landschaften der Polarkreise begegnet Munier etwa den weißen Wölfen, die von den Inuit „Geister der Tundra" genannt werden. Die Aufnahmen der Polarwölfe auf der kanadischen Ellesmere-Insel sowie die Fotografien der Schwäne und Kraniche auf der japanischen Insel Hokkaido gehören zu den bedeutendsten Projekten des Fotografen. Wer in die raue und zugleich fragile Welt dieser eisigen Weiten eintauchen möchte, für den lohnt sich ein Besuch der Kölner In Focus Galerie. Dort sind ab Mitte Januar des nächsten Jahres einige dieser imposanten Werke in der Ausstellung „Vincent Munier – ‚Im Eisigen Weiss'" vereint. Bei der Schau handelt es sich um die erste Einzelausstellung des bekannten französischen Fotografen in Deutschland. Seine Passion für die Fotografie entwickelte Vincent Munier bereits mit zwölf Jahren. Und schon in jungen Jahren standen Landschaften und Tiere im Zentrum seines Interesses. So nahm der jugendliche Fotograf damals die Tiere in den Wäldern in der Umgebung seiner Heimat auf. Dreimal in Folge wurde Vincent Munier mit dem jährlich vergebenen „Erik Hosking Award" als BBC Wildlife Photographer ausgezeichnet. Seine Bilder werden international in Kunstgalerien ausgestellt und in renommierten Magazinen veröffentlicht. Davon unabhängig publiziert er eigene Fotobücher über Kobalann, seinen im Jahr 2010 gegründeten Verlag. |kn|

Vincent Munier – „Im Eisigen Weiss"
16.1. bis 21.3.18
In Focus Galerie
Hauptstraße 114
50996 Köln
Di/Mi 16-19 h, Do/Fr 15-19 h, Sa 11-16 h
www.infocusgalerie.com

DAS LEBEN IN AME

Die Kunsthalle Emden zeigt eine Überblicksausstel

Andy Warhol, „Paul Anka", 1976, Acryl und Siebdruck auf Leinwand, 101,5 x 101,5 cm

Geht es um die amerikanische Pop-Art, kommt einem sogleich der Name Andy Warhol in den Sinn. In der ersten großen Übersichtsausstellung zum amerikanischen Realismus in Europa – einer Doppelausstellung des Assener Drents Museum und der Kunsthalle Emden – ist Warhol nur einer der Künstler, die in den Fokus gerückt werden. „The American Dream" ist der Titel der Doppelschau, die bis 27. Mai 2018 ebendiesen amerikanischen Realismus von 1945 bis heute in den Blick nimmt. Zu sehen sind neben Werken Warhols unter anderem Arbeiten von Edward Hopper, Alice Neel, Richard Diebenkorn, Martha Rosler, Alex Katz und Chuck Close. Während sich der Assener Ausstellungsteil im Drents Museum auf die Kunst von 1945 bis 1965 konzentriert, legt die Kunsthalle Emden den Blick auf die Arbeiten von 1965 bis zur Gegenwart. Das Konzept bietet eine tiefgreifende und spannende Übersicht über diese Stilrichtung, die die realen Lebensbedingungen der Amerikaner aufzeigt, gleichwohl gesellschaftskritische Po
keine zweite sinnb
Dream" steht. Die
1986 durch das M
nens – Gründer un
teur des Magazins
Eske Nannen begr
lich etwa 100 000
mit zu den renomm
nur der Region. Ein
schriebene Pop-Ar
cherzahlen mit Si
die Höhe treiben.
eigenen Sammlung
doppelter Hinsicht

Stif
und

MUSEUM SINCLAIR-HAUS

Das Museum Sinclair-Haus wird mit dieser Schau zu einer universellen Bibliothek, in der unterschiedlichste künstlerische Ausdrucksformen rund um das große Thema „Natur" ihren Raum haben werden.